

Gärten, Baumpflanzungen und Hofraum, also überhaupt 335 Acker 288 Qu.=R. inne. — Während der Pachtzeit von 1843 bis 1855 zahlte er jährlich 2200 Thlr. — Nach Neuter's Abgange erpachtete im Jahre 1855 Friedrich Louis Bretschneider, bisher in Schweta, das Rittergut Bockwitz auf 12 Jahre um ein jährliches Pachtgeld von 3150 Thlr. — *) Ihm wurden 300 und einige Acker Areal zur Bewirthschaftung übergeben, wobei Pächter für den Fall, daß in Bockwitz eine Brennerei gebaut werden sollte, das dafür aufgewendete Baucapital während seiner Pachtzeit mit 5% jährlich zu verzinsen versprach und sich bereit erklärte, jährlich 40 Thlr. zu den Reparaturen an den Rittergutsgebäuden beizutragen, dazu die nöthigen Baufohren zu leisten, Feld- und Zugangswege in ordentlichem Stande zu halten, aus dem breiten Teiche jährlich auf einer Fläche von 50 Qu.=R. den Schlamm bis zur Tiefe einer halben Elle unentgeltlich auszufahren und alles Inventar im besten Stande zu erhalten. Das Inventar, welches Pächter übernahm, bestand außer dem bestellten Areal aus 6 Pferden mit dem nöthigen Geschirr, 33 Kühen, 610 Schafen, 7 Schweinen, 45 Stück Geflügel, 100 Schffl. Getreide, 50 Ctr. Heu, 30 Ctr. Grummt, 50 Schock Stroh, 700—800 Obstbäumen, sowie dem Schäferei- und Feuergeräthe.

Die Abtei bei Borna (Vorwerk Rötha)

war ehemals ein großer Wald, etwa 300 Acker umfassend. Dieses Holz Abtei kaufte die Stadtgemeinde zu Borna im Jahr 1546 vom Churfürst Joh. Friedr. und v. Herzog Moriz „samt Neun schocken undt ezlichen groschen an Gelde, ungesehrlich Korn undt Hafer dritte-

*) Für die noch nicht zur Holzcultur gezogene Lehde (etwa 11 Acker) an der priesnitzer und flößberger Straße zahlt Bretschneider jährlich noch außer der Hauptsumme des Pachtgeldes 88 Thlr. —, ingleichen 80 Thlr. als Zins für die um 1600 Thlr. neu aufgerichtete Brennerei. — Sowohl die vorerwähnten 11 Acker, als auch 4 Acker, jetzt zur Forstcultur gezogen, ingleichen 5 Acker an der priesnitzer Lehde, an Fleischermeister Jahn verpachtet, und den in Feld verwandelten Schreenteich, hatte Bretschneider's Vorfahrer zugleich mit in Pacht. Derselbe durfte auch die Teichfischerei, welche jetzt um 265 Thlr. an Karl Aug. Krätschmar verpachtet worden ist, ohne besondre Entschädigung benutzen.